49

MÄDCHEN MIT ROSA KETTE

MARGRET BILGER (* 1904, †1971), undatiert
Öl auf Karton, Höhe 36,7 cm, Breite 32 cm
Sammlung Moderne und Zeitgenössische Kunst, Inv. Nr. LG 181

Dieses Porträt von Margret Bilger, einer der prominentesten oberösterreichischen Künstlerinnen ihrer Zeit, lehnt sich stilistisch an den frühen Expressionismus an, während es inhaltlich einen weiten Interpretationsspielraum bietet.

Das dargestellte Mädchen hebt mit auffälliger Geste der rechten Hand eine rosafarbene Perlenkette auf die Höhe ihres Gesichts. Die Handfläche ist geöffnet, sodass die Kette zwischen Zeigefinger und abgespreiztem Daumen aufliegen kann. Das Ende der Kette reicht über die Bildfläche hinaus und ist nicht sichtbar. Es scheint zu einem Gegenüber zu reichen, dem sich das Mädchen zuwendet. Die Handhaltung und der zur Seite gewandte Blick des Mädchens verleihen der Kette eine besondere Bedeutung. Die Kette als verbindendes Motiv erinnert an ein Kinderporträt der expressionistischen Malerin Paula Modersohn-Becker, das als Doppelporträt geplant war, wobei die Mutter des Kindes die andere Hälfte der Kette halten sollte.

Neben der ausdruckstarken Geste vermitteln die ungebrochenen Farbtöne eine beachtliche Intensität. Das Kind trägt eine zweite Kette mit blauen Perlen um den Hals, deren Farbe sich in den weit geöffneten Augen spiegelt. Im linken Arm liegt eine Puppe, deren Gesichtskonturen nur angedeutet sind. Im Sinne des Expressionismus steht die Ausdruckskraft der Farbe gegenüber einer realistischen Wiedergabe von Stofflichkeit und Details im Vordergrund.

Kinder gehören zu den bevorzugten Bildthemen Margret Bilgers. Für zahlreiche weitere Zeichnungen und Bilder standen Kinder aus ihrer Nachbarschaft Modell. Nach der Totgeburt ihres eigenen Kindes 1934 illustrierte sie zudem Kinderlieder, die sie teilweise selbst dichtete.

Ab 1950 wird das glasmalerische Werk, das in der Glaswerkstätte im Stift Schlierbach entsteht, zu Margret Bilgers Hauptanliegen. Sie ist damit auf der Biennale von Venedig (1952) und auf Ausstellungen in New York (1952 und 1956) vertreten. 1953 heiratet Bilger den Bauhaus-Künstler Hans Joachim Breustedt. Die ehemalige Lebens- und Wirkungsstätte des Künstlerpaares wurde 1998 zum sogenannten Bilger-Breustedt-Haus als Ausstellungsort hergerichtet.
Inga Kleinknecht

LITERATUR (AUSWAHL):
HOFER 1997

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Museumsführer und zur Geschichte des Oberösterreichischen Landesmuseums

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 2016

Autor(en)/Author(s): Kleinknecht Inga

Artikel/Article: MÄDCHEN MIT ROSA KETTE 164-165